

ÄRZTE ZEITUNG

ZB MED



D 8877

Donnerstag, 20. Januar 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 9, Jahrgang 19

01. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50951 KOELN



Eigene Reformvorschläge hat das „Bündnis Gesundheit 2000“

aus Sachsen formuliert. Zwar soll das Solidarsystem eine Basisversorgung gewährleisten. Für Leistungen, die – so Professor Jan Schulze – „in den Bereich eines gehoben-luxuriösen Standards“ gehören, müsse zugezahlt werden.

Gesundheitspolitik

Seite 6



Frauen mit Gestationsdiabetes brauchen intensive Schulung

und deshalb sollten sie sofort in einem Diabeteszentrum oder einer diabetologischen Schwerpunktpraxis betreut und behandelt werden, sagt Dr. Richard Daikeler. Die Zusammenarbeit mit dem Gynäkologen ist dabei wichtig.

Medizin

Seite 10



Deutsche helfen herzkranken Kindern aus aller Welt

– so auch dem kleinen Abdul Rahman El-Moughrabi aus Jordanien, der mehrere Löcher in der Herzscheidewand hat. Spenden ermöglichen ihm demnächst eine Operation am Deutschen Herzzentrum in Berlin.

Allgemeines / Kultur

Seite 18

in der KV Hessen

ne Prämien leitende gestellte

furt/Main. Der Vorstand der essen hat dem Frankfurter Be- llenchef Dr. Gerd W. Zim- nn untersagt, geplante Präm- ien-Verwaltungsangestellte auszu- nen.

häftsausschuß und Finanzaus- der Bezirksstelle hatten einen s Jahresüberschusses, der sich waltungshaushalt für 1999 er- hatte, für Prämienzahlungen hen. Insgesamt geht es dabei nformationen der „Ärzte Zei- m rund 260 000 DM. In Ein- n waren bis zu 24 000 DM an n für leitende Angestellte vor- n.

Schwerhörigkeit nimmt zu / Zum Screening wird geraten

Einfacher Fragebogen hilft, Hörschäden zuverlässig zu erkennen

Köln (eis). Mit einem einfachen Fragebogen können schon praktische Ärzte Hörschäden bei Patienten rasch erkennen. Der Test ist dabei so sensitiv wie eine Screening-Audiometrie. Professor Hans-Peter Zenner aus Tübingen appelliert an Ärzte, Patienten regelmäßig auf Hörschäden zu untersuchen. „Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nimmt Schwerhörigkeit in besorgniserregendem Ausmaß zu“, warnt der HNO-Arzt.

Die deutsche Version des kanadi-

fon klingeln, wenn es sich im Nebenraum befindet?“

Jeder zweite Mann und jede dritte Frau über 65 Jahre in Deutschland sind bereits schwerhörig, hat Zenner, der Direktor der HNO-Universitätsklinik in Tübingen ist, berichtet. Vor allem durch Freizeitlärm bekämen immer jüngere Menschen Hörschäden. So hätten Knackfrösche und Spielzeugpistolen mit Zündplättchen Lärmimpulse bis 170 Dezibel und seien lauter als Düsenflugzeuge (120 dB). Auch Musik aus dem Walkman



Es kann nicht Sinn und Zweck der Weiterbildungsnovelle sein, Kompetenzen an Kassen und KVen abzutreten: Professor Peter Knuth. Foto: mkr

Weiterbildungsordnung

Internisten gegen Machtzuwachs der Krankenkassen

Mehr Einfluß für die Krankenkassen und KVen befürchtet Professor Peter Knuth, wenn es zur Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung kommen sollte, wie sie von der Weiterbildungskommission der Bundesärztekammer geplant ist. In einem Redaktionsgespräch der „Ärzte Zeitung“ kritisiert der Ärztliche Geschäftsführer des Berufsverbandes Deutscher Internisten unter anderem die geplante Aufhebung klarer Gebietsgrenzen und die Reduzierung der Zahl der Gebiete. Siehe Seite 2

Das große

Doping-Fall Dieter Baumann